

Guten Morgen, Enger-Spenge

Kollege für kurze Zeit

Das war's schon wieder: Der Kollege, der Bolle in den vergangenen zwei Wochen unterstützt hat, geht wieder zurück in seine angestammte Redaktion. Ein paar nette Geschichten hat er gemacht. Und ein paar nette Gespräche mit Bolle waren auch drin.

Und was meint er selbst? „Schöne Städtchen, sowohl Enger als auch Spenge.“ Besonders seine Ausflüge ans Hücker Moor und ins Enger Bruch, so der Naturfreund, hätten ihm trotz der vielen Mü-

ckenstiche gefallen. Und über seinen „genialen“ Kaffeefilter aus vier Teefiltern (Bolle berichtete) freut er sich bis heute. „Das gibt mir das Gefühl, dass ich immer und überall klarkomme“, sagt der Kollege und lacht.

Seine letzte Amtshandlung: das Gießen der Redaktionspflanzen. „Die hatten's echt mal nötig“, sagt der Kollege leicht vorwurfsvoll. „Außerdem sollen sie mich in guter Erinnerung behalten.“

Das werden sie bestimmt. Genau wie ... **Bolle**



Dominik Benedens in seinem Garten in Spenge.

Foto: Lillia Seifert

Kita-Anmeldewochen in Spenge beginnen am Montag

■ **Spenge.** In Spenge beginnen am Montag, 16. Oktober, die Kita-Anmeldewochen und dauern bis Freitag, 27. Oktober. Für das neue Kindergartenjahr 2024/25 können Eltern ihre Kinder erstmalig im neuen Online-Portal „mykitaVM“ anmelden. Den entsprechenden Link gibt es auf dem Serviceportal der Stadt Spenge. Bevor die Eltern im Portal ihre Wunscheinrichtungen auswählen, sollten sie sich vor Ort ein Bild von der Einrichtung machen. Um telefonische Terminabsprache in der jeweiligen Kita wird gebeten. Das sind die Rufnummern:

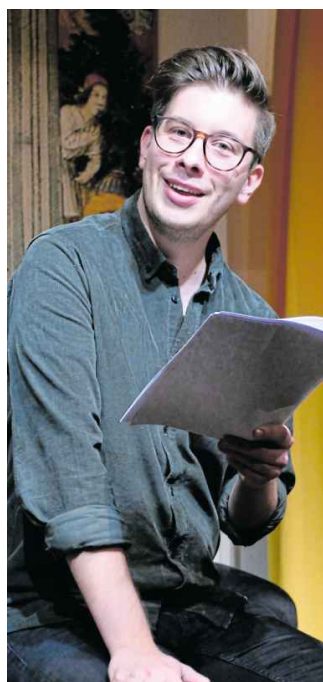
- ◆ Kita Bussche-Münch-Straße, Tel. 05225 1446
- ◆ Kita Stiegelpotte, Tel. 05225 859754
- ◆ Kita Kleine Taube, Tel. 05225 2299
- ◆ AWO Kita Familienzentrum Pustebume, Tel. 05225 2414
- ◆ DRK Familienzentrum Kita Sonnenland, Tel. 05225 79790
- ◆ Integrative Kindertagesstätte Regenbogen, Tel. 05225 6591
- ◆ Städtische Kita Lenzinghausen, Tel. 05225 2311
- ◆ Kita Taka-Tuka-Land Spenge, Tel. 05225 8727365
- ◆ Kindergarten Waldkinder Spenge, Tel. 0162 9305122

Christoph Wind liest im Widukind-Museum

Auf das Publikum warten feine Gesellschaftssatire und messerscharfe Analysen.

■ **Enger.** Christoph Wind hat ein neues Paket unterhaltsamer Texte geschnürt: Bei einer Lesung am Samstag, 21. Oktober, ab 20 Uhr im Enger Widukind-Museum wird er feine Gesellschaftssatire, hochkulturelle Kommentare und eine messerscharfe Analyse der Tagespolitik präsentieren – skurrile Charaktere, abgedrehte Ideen und feine Beobachtungen des Alltags inklusive. Das Ganze kommt wie gewohnt mit einem Blick von Ostwestfalen auf die Welt und umgekehrt daher.

auf. Karten gibt es im Widukind-Museum und bei „Friedhoff“ an der Steinstraße.



Liest bald in Enger: Christoph Wind. Foto: Widukind-Museum

Recycling-Börse sammelt am Montag auf dem Jahnplatz

■ **Enger.** Die Recycling-Börse sammelt am Montag, 16. Oktober, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in Enger am Jahnplatz Elektro-, Textil- und Haushaltswaren. Angenommen werden nur Altgeräte aus privaten Haushalten. Dazu gehören Geräte der Unterhaltungselektronik, Haushaltskleingeräte, Kommunikationsgeräte, Computer, TV-Geräte, Monitore, Elektro-Werkzeuge, elek-

tronisches Spielzeug, Musikinstrumente, Waschmaschinen, Herde, Mikrowellen, Trockner, Kühlschränke, Ölradiatoren sowie gebrauchsfähige Haushaltswaren, Bücher, Spiele, Fahrräder, Textilien und gut erhaltene Schuhe. Von der Annahme ausgeschlossen sind Nachtspeicheröfen, Bleibatterien, Verbrennungsmotoren, Leuchtstoffröhren oder Energiesparlampen.

Erster Cannabis-Sommelier Deutschlands kommt aus Spenge

Dominik Benedens hat einen ungewöhnlichen Job: Er ist Cannabis-Sommelier. Was das bedeutet und wie er die begehrte Stelle bei einem Kölner Unternehmen bekam.

Lillia Seifert

■ **Spenge.** Dominik Benedens aus Spenge ist Deutschlands erster Cannabis-Sommelier. Die Firma „Cannamedical Pharma“, ein Unternehmen aus Köln für Medizinalcannabis, hatte im Februar dieses Jahres den ungewöhnlichen Posten ausgeschrieben. Der gebürtige Engener konnte sich gegen 2.000 Bewerber weltweit durchsetzen.

Seit Mai arbeitet Benedens nun als Freiberufler im Homeoffice für das Kölner Unternehmen. Seine Aufgabe sei es hauptsächlich, der Firma bei der Auswahl neuer Cannabis-Sorten und der Bewertung bestehender Produkte zu assistieren. „Ich werde meistens zugeschaltet und kann als Berater gleichzeitig für Qualität und Aufklärung sorgen“, erklärt Benedens. Damit sei er ein wichtiger Vermittler zwischen

Patienten und Herstellern von medizinischem Cannabis. Was ihn an dem Job reizt? „Ich kann die Qualität und Auswahl der Produkte verbessern und genau dort dabei sein, wo ich den Patienten helfen kann“, sagt er.

Vor Kurzem sei er mit Cannamedical Pharma auch nach Mazedonien geflogen, um sich den Anbau des Medizinalcannabis anzuschauen.

Dominik Benedens ist selbst Cannabis-Patient

Seit sechs Jahren ist Benedens selbst Cannabis-Patient. „Vorher musste ich aufgrund meiner Krankheit 14 Tabletten täglich nehmen“, sagt der junge Vater. Im Alter von 21 Jahren bekam der heute 30-Jährige die Diagnose Morbus Crohn. Die entzündliche Darmerkrankung hatte sogar

dazu geführt, dass er seinen Beruf – er ist gelernter Kfz-Mechatroniker – nicht weiter ausüben konnte. „Das Arbeitsamt wollte mich damals in Frührente schicken“, erzählt Benedens.

Nachdem er auf Studien aus Israel zur erfolgreichen Linderung der Symptome von Morbus Crohn durch Medizinalcannabis gestoßen sei, habe er sich medizinisches Cannabis auf Rezept verschreiben lassen. Inzwischen habe er keine Morbus-Crohn-Schübe mehr, sagt er. Auch die Entzündung gehe immer weiter zurück.

Als aktives Mitglied im Patientenbeirat von Cannamedical Pharma habe er schon in den vergangenen Jahren anderen Erkrankten zur Seite stehen wollen. So sei er auch auf die Stellenausschreibung zum „Cannabis-Sommelier“ im Februar aufmerksam geworden. „Ich dachte, ich bekomme die

Stelle nie“, erzählt der Freiberufler. Der Job sei genau das gewesen, was er beruflich immer habe machen wollen. Seine Frau habe ihn schließlich zur Bewerbung ermutigt.

Letztlich angefangen hat alles im Garten seiner Mietwohnung in Spenge vor fünf Jahren. Hier begann der 30-Jährige, Gemüse für den Eigenbedarf anzubauen. Denn Tomaten und Karotten vertrage er auch mit seiner Erkrankung sehr gut, sagt Benedens.

Als Content-Creator erreicht er mehrere tausend Menschen

Vor etwa drei Jahren begann der Hobby-Gärtner, Fotos von Gemüsesorten, Blüten und Insekten auf Instagram zu teilen. Inzwischen erreicht der Content-Creator mehrere tausend Menschen

über seinen Instagram-Kanal „Natürlich Garten“ sowie über seinen Youtube-Kanal und den Podcast „Hightere Gedanken“. Neben Themen rund um Natur und Garten informiert er dort auch über Gesundheit, Medizinalcannabis und die geplante Cannabis-Legalisierung.

Insbesondere auf Youtube und in seinem Podcast will Benedens noch mehr über das Gesetz zur geplanten Cannabis-Legalisierung sprechen und Aufklärungsarbeit leisten.

Die geplante Streichung von Cannabis aus dem Betäubungsmittelgesetz sieht er als eine gute Entwicklung an. „Die Reklassifizierung als Medizin finde ich super“, sagt er. Damit werde es mehr Ärzte geben, die medizinisches Cannabis verschreiben. „Allerdings sollten Genuss- und Medizin-Konsumenten gesetzlich ganz getrennt werden“, findet er.

Radweg-Lückenschluss zwischen Enger und Bünde

Nach langer Pause sollen die Planungen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Einige Messungen fehlen noch.

Gerald Dunkel

■ **Enger.** Schon seit Jahren gibt es die Überlegung für einen Radweg zwischen Enger und Bünde. Die Radfahrer, die aus Richtung Enger kommen, werden am Ortsausgang jäh abgebremst, denn der Radweg endet dort.

Die Planung für die Radweg-Verbindung zwischen den beiden Städten steht schon seit Anfang 2021 – von einigen Kleinigkeiten abgesehen. Im Oktober 2021 teilte Straßen NRW als zuständiger Baulastträger für die Landesstraße zwischen Bünde und Enger mit, dass die Planungen vorübergehend auf Eis gelegt werden müssten. Grund dafür waren krankheitsbedingte personelle Ausfälle gewesen, weshalb man die notwendigen Ausschrei-

bungen für die Arbeiten in dem Jahr noch nicht vornehmen konnte.

Wie Sven Johanning, Sprecher von Straßen NRW in Bielefeld, nun auf Nachfrage der

Neuen Westfälischen mitteilt, konnten die Planungen in diesem Jahr wieder aufgenommen werden. „Wir müssen noch letzte Vermessungen entlang der Straße vornehmen.“

Die könnten aber erst durchgeführt werden, wenn der Mais geerntet wurde“, sagt Johanning. An einigen Stellen ist der Mais den optischen Messinstrumenten noch im Weg.

Zu den Planungen teilte Sven Johanning mit, dass die Fahrbahn für Radfahrer westlich neben der Engerstraße verlaufen werde. „Es wird ein klassischer Radweg, der durch einen Graben von der Straße getrennt wird“, sagt Johanning. Der neue Radweg werde an der bisherigen Strecke – am Ortsausgang in Enger – anknüpfen und bis nach Bünde führen.

Straßen NRW spricht von einem „wichtigen Radweg“ und dankte der Stadt Bünde in der Vergangenheit, dass es gelungen sei, den „erforderlichen Grund und Boden zu er-

werben“. Wie aus dem Rathaus in Bünde erklärt wird, hat die Stadt insgesamt neun Grundstücke erworben, um die Planung für den Radweg realisieren zu können.

Die Idee ist nicht neu: Konkrete Überlegungen für den Radweg-Lückenschluss gab es bereits vor vielen Jahren. Doch es gab zunächst noch Schwierigkeiten beim Erwerb der erforderlichen Grundstücke. Deshalb stockte das Vorhaben schon früh. Bündes früherer Bürgermeister Wolfgang Koch sprach seinerzeit von „langwierigen Verhandlungen“.

Wie Sven Johanning mitteilt, will man bis Ende des Jahres mit den Planungen für die Radwegverbindung fertig sein. Er geht davon aus, dass im kommenden Jahr mit dem Bau begonnen werden kann.



Hier vor dem Graben endet der Radweg an der Bündler Straße. Das soll sich nächstes Jahr ändern. Archivfoto: Ekkehard Wind